

„die Kammer wolle, den Anträgen der Königl. Staatsregierung entsprechend,

1. zu den wegen des Ankaufes der Königl. preussischen Eisenbahnstrecke Bittau-Nitrisch mit der Königl. preussischen Regierung abgeschlossenen, aus den Anlagen A und B des Allerhöchsten Decretes Nr. 16 vom 6. December dieses Jahres ersichtlichen Staatsverträgen, ingleichen
2. zu den wegen des Ankaufes der Altenburg-Beizer Privateisenbahn abgeschlossenen, aus den Anlagen unter C, D, F des Allerhöchsten Decretes Nr. 16 ersichtlichen Verträgen, und zwar:
 - a) zu der Kaufspuntation mit der Altenburg-Beizer Eisenbahngesellschaft (Anlage C),
 - b) zu dem zwischen der Königl. sächsischen, Königl. preussischen und Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Regierung abgeschlossenen Staatsverträge, die anderweite Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Altenburg-Beizer Eisenbahn betreffend (Anlage D),
 - c) zu dem Staatsvertrage zwischen der Königl. sächsischen und der Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Regierung, die Erbauung einer Eisenbahn von Altenburg nach Langenleuba betreffend (Anlage F),

das Einverständnis erklären und

3. zu dem aus der Anlage G zum Allerhöchsten Decret Nr. 16 vom 6. December 1895 ersichtlichen Gesetzentwurfe, die Anweisung von Kaufgeldern zum Ankaufe der Königl. preussischen Eisenbahnstrecke Bittau-Nitrisch und der Altenburg-Beizer Privateisenbahn betreffend,

die Zustimmung ertheilen.

Präsident: Ich frage die Kammer, ob sich Jemand zum Wort meldet zur Linie Altenburg-Beiz? — Herr Kammerherr von Frege-Welzien.

Kammerherr von Frege-Welzien: Die Ausführungen des Herrn Berichtstatters haben in so erschöpfender und klarer Weise die Sachlage der Verhältnisse, die uns im vorliegenden Decret zur Beschlußfassung vorliegen, dargelegt, daß ich mich kurz fassen kann. Ich halte mich aber um so mehr für verpflichtet, für die Interessen der Stadt Rohren hier ein Wort zu sprechen, als unser verehrtes Mitglied, Herr Dr. Crusius, durch Krankheit verhindert ist, heute hier anwesend zu sein. Ich kenne die Verhältnisse der Stadt Rohren seit einer langen Reihe von Jahren, und ich kann sagen, daß man immer mit größter Spannung und Hoffnung einem Project einer Bahnverbindung entgegengesehen hat; ich glaube auch, daß es ein sehr glücklicher Ausweg der sächsischen Staatsbahnverwaltung gewesen ist, bei dem Project die Inter-

essen der betreffenden umliegenden Landestheile mit dem allgemeinen Finanzbedürfniß zu verbinden, ich stimme darin mit den Worten überein, welche Herr von Watzdorf-Störmthal bei der allgemeinen Debatte ausgesprochen hat, daß man sich vor allzu kostspieligen Projecten hüten müsse. Die Stadt Rohren hat seit Jahren auf eine Bahnverbindung gewartet, und die hohe Staatsregierung hat sich diesem Bestreben gegenüber durchaus nicht ablehnend verhalten. Wenn es sich nun darum handelt, eine Fortsetzung der angekauften Linie Altenburg-Beiz nach Rohren oder nach Langenleuba herzustellen, so glaube ich, daß die Königl. Staatsregierung den richtigen Weg mit dem Projecte Langenleuba, welches in erster Linie in's Auge gefaßt ist, eingeschlagen hat, weil daneben die vollberechtigten Wünsche der Stadt Rohren durch eine Zweigbahn von Frohburg billiger befriedigt werden als durch andere Projecte. Ich stimme auch den Ausführungen des Herrn Referenten bei, daß, da die altenburgische Staatsregierung Bedingungen stellt, es gar nicht anders möglich war, einen andern Weg einzuschlagen, als daß man die Richtung nach Langenleuba in's Auge faßte. Ich hoffe, daß bei diesem Projecte dann auch die Wünsche der Stadt Penig zum größten Theil befriedigt werden, denn wenn auch früher die altenburgische Staatsregierung eine Linie bis Penig selbst in's Auge gefaßt hatte, so glaube ich doch, daß die Terrainverhältnisse und Kosten gegen dieses Project sprechen, sowie auch, daß die Interessen von Penig und der Umgegend von Penig durch eine Verbindung von Langenleuba nach Marsdorf befriedigt werden.

Ich würde noch die Bitte an die Königl. Staatsregierung richten, daß dieselbe doch Vorarbeiten für das Project ausführen lassen wolle, welches der langjährige Vertreter der dortigen Gegend, Herr Abg. Köpfer, befürwortet hat.

Ich stehe auf dem Standpunkte, daß die jetzigen Absichten, wie sie der Herr Berichtstatter ausgeführt hat, die Wünsche der ganzen dortigen Gegend befriedigen und einen Anschluß nach Altenburg ermöglichen, spreche aber die Hoffnung aus, daß durch Erbauung einer Zweigbahn von Frohburg nach Rohren auch die längst gehegten Wünsche jener Gegend befriedigt werden möchten. Es wird die Verbindung von Frohburg nach Rohren viel billiger herzustellen sein, als die andere in's Auge gefaßte Linie Altenburg-Rohren.

Wenn ich noch an ein Wort des Herrn Berichtstatters anknüpfen darf, welcher die Ausschließung wichtiger Verkehrsgebiete durch die neue Verbindung des sächsischen Eisenbahnnetzes mit dem thüringischen hervorhob, so möchte ich mir noch ein Wort erlauben hinzuzufügen.